

Was regiert uns: Das Leben oder der Tod?

Predigt über Johannes 11¹

Sagt mal: Herrscht über uns eigentlich das Leben oder der Tod?
Wir leben! Wir sind lebendig! Also herrscht das Leben über uns. Oder?
Na, am Ende holt uns jedenfalls der Tod ein! Also herrscht er. Oder?
Muss man sich das vielleicht wie eine Art Wettlauf zwischen Leben und Tod vorstellen?
Am Anfang hat das Leben die Nase vorn,
manchmal weit vorn, manchmal nur in geringem Abstand...
Und irgendwann macht das Leben schlapp und wird vom Tod überholt und eingesackt.
Das kann sich schon länger abzeichnen. Und der Tod erscheint wie eine Erlösung.
Ein anderes Mal schlägt der Tod plötzlich, brutal und unbarmherzig zu.

Und dann gibt es ja noch vieles, wo der Tod sozusagen schon mitten ins Leben einsickert, auch wenn er nicht sofort gewinnt. Aber er regiert schon ein bisschen mit:

Krankheiten zum Beispiel sind ja im Grunde genommen Vorboten des Todes.

Viele können wir heilen.

Mit anderen können oder müssen wir uns irgendwie arrangieren und leben weiter.

Viele Symptome können wir einschränken oder managen.

Das Zerstörungswerk gewisser Krankheiten können wir einige Zeit verzögern.

Aber irgendwann holt uns der Tod ein. Jeden von uns.

Und dann gibt es noch so etwas wie Lebensräuber:

Trägheit. Bis hin zur Unbeweglichkeit, auch in geistlichen Dingen.

Kälte im Miteinander. Manche sind in sich selbst wie gelähmt oder auch wie ferngesteuert.

Das Leben kann sich nicht wirklich entfalten.

Und wie schnell verfallen wir in selbstzerstörerische Denk- und Verhaltensweisen:

Destruktives Reden, Entmutigung. Hoffnungslosigkeit, Depressionen. Anderes noch.

Dazu macht sich bei uns so etwas wie eine „Kultur des Todes“ breit.

Nicht nur in der schwarzen Szene mit düsterer Musik und Leichenparfüm.

Die vielen Abtreibungen gehören dazu.

Da legt sich wie ein Todesschleier über unser Land. Es wird dunkler.

Auch das, was wir erhalten wollten, stirbt.

Unser Land zerstört sich selbst, könnte man denken.

Dazu braucht es gar keinen Krieg von außen oder nach außen.

Aber auf den sollen wir wohl ebenfalls vorbereitet werden. Da wird getötet und gestorben!

Eine Religion gewinnt Raum, die den Tod verherrlicht

und entsprechend Selbstmordterroristen hervorbringt.

Aber schauen wir auf uns selbst: Versagen und Schuld sind nicht lebensfördernd!

Sie haben ein Gefälle hin zum Tod!²

Nehmen wir noch Furcht und Angst hinzu:

Psychologen sagen: Hinter jeder Angst steht am Ende die Angst vor dem Tod!

Die Bibel bestätigt das: Die Furcht vor dem Tod macht uns zu Sklaven.³

Erschreckend, wie viel Macht der Tod über uns hat! Selbst wenn wir leben!

Hat der Tod doch alle Macht?

¹ Predigttext für den 16. Sonntag nach Trinitatis, Reihe I. Ich lese die Verse 1+3-45, auch wenn im Vorschlag zumindest die Verse 4-16 weggelassen sind. Eine ausführlichere Auslegung (Bibelwoche) finden Sie unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/johannes-111-45-lebendig-werden/>

² Römer 6,23

³ Hebräer 2,15

Nein, sagt die Bibel! GOTT hat alle Macht! Das Leben kommt von IHM!
Alles, was mit IHM in Berührung kommt, wird lebendig!
Jesus ist *das Leben, der Fürst, der Urheber des Lebens!*⁴
Der Heilige Geist ist der, der lebendig macht.⁵
Weil GOTT alle Macht hat, regiert das Leben und siegt!

Ist das jetzt fromme Theorie oder zeigt sich das praktisch bei uns?
Fakt ist: Wir leben in einer Welt, die dem Tod verfallen ist.
Wenn wir in der Todesverfallenheit bleiben und leben wollen,
müssen wir nichts unternehmen. Das ergibt sich von allein, seit Adam und Eva schon.
Aber dann kam Jesus! ER hat den Tod einmal für immer besiegt. Das feiern wir zu Ostern.
Und vorher ist das auch schon aufgeleuchtet:
z.B. hier in Johannes 11 bei der Auferweckung des Lazarus. Für uns heißt das:
Den endgültigen Sieg des Lebens über den Tod erlebt jeder Christ in seiner Auferstehung,
wenn er mit Jesus das ewige Leben bei GOTT teilt.
Aber das Leben soll uns jetzt schon regieren!
Und der Sieg des Lebens soll jetzt schon bei uns aufleuchten!

Schauen wir uns dazu Johannes 11 ein wenig näher an:
Worum geht es da? Um die Auferweckung eines Toten, haben wir ja gehört.
Aber das ist ziemlich weit weg von uns. Das gibt es doch heute nicht mehr – oder?
Doch, hin und wieder höre und lese ich Berichte über Totenaufweckungen – vor allem
aus den Erweckungsgebieten in der Dritten Welt, oft übrigens gut dokumentiert.
Und ich kenne auch einen Verkündiger etwas näher,
in dessen Dienst das schon geschehen ist. Er macht kein Aufhebens darum.

In Johannes 11 entdecken wir: Am Ende steht zwar eine Totenerweckung,
aber eigentlich geht es um den **Glauben**!
8-mal kommt das Verb **glauben** in diesen Versen vor.
Jesus möchte in uns einen Glauben bewirken, der allen Tod überwindet.
Und in dem Maße, wie in uns dieser Glaube wächst,
wächst in uns auch die Autorität über alle Mächte des Todes.

Jesus **ist** das Leben!⁶
Wer Jesus untersteht, untersteht dem Leben! Wer mit Jesus geht, geht ins Leben! Immer!
Das darf und sollte ganz klar sein!
Manchmal muss man das vielleicht für sich selbst noch mal bestätigen oder festmachen:
„Ich trete jetzt heraus
aus allen Gedanken, Gefühlen, Worten und Taten des Todes
und entscheide mich für das Leben,
das in GOTT ist, das Jesus mir schenkt
und das im Heiligen Geist jetzt wirksam wird!“
Wir können uns für das Leben entscheiden, weil GOTT sich für uns entschieden hat
und weil Jesus unser Leben in der Kraft des Heiligen Geistes ist.
Dieses Leben gewinnt in uns Raum, wenn wir Jesus nachfolgen:
Also: Jesus hinterher gehen, IHN beobachten,
auf IHN hören und lernen, die Dinge so zu sehen, zu sagen und zu tun wie ER!
Was sehen wir hier bei Jesus?

⁴ Johannes 14,6; Apg 3,15

⁵ Joh 6,63; Röm 8,2.6.8-11

⁶ Joh 14,6

1. Es geht um die Ehre GOTTES.

Als Jesus von der Krankheit Seines Freundes hörte, war Seine erste Reaktion – und das sollte immer auch unsere erste Reaktion sein: Es geht um die Ehre GOTTES! *Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur Verherrlichung, zur Ehre GOTTES!* Egal, ob wir Positives erfahren oder Negatives, ob wir gesund sind oder krank: Es geht um die Ehre GOTTES! Selbst wenn Probleme nicht oder noch nicht gelöst werden können, selbst wenn die Krankheit nicht geheilt werden sollte: Es geht um die Ehre GOTTES! Und ich weiß: ER ist das Leben und regiert! ER ist das Leben für immer und regiert für immer! Der Tod ist niemals die Perspektive oder gar das Ziel, höchstens eine Durchgangsstation. Der lebendige GOTT bestimmt über mich, nicht der Tod und seine Vorboten! GOTT heilt und löst alles – entweder jetzt oder dann! Am Ende muss alles GOTT groß machen! Und das tu ich jetzt schon! Wenn das mit der Ehre GOTTES klar ist, dann ist und wird vieles andere automatisch ebenfalls klar: Dann weißt du, ob du dich hängen lassen sollst oder nicht, ob du Sünde und Selbstmitleid weiter tolerieren sollst oder nicht, welche Entscheidungen möglich und welche ausgeschlossen sind, welches Verhalten möglich und welches unmöglich ist. Wem es um die Ehre GOTTES geht, der hat immer eine Perspektive! Und der hat immer einen tiefen Sinn im Leben, selbst wenn es ans Sterben gehen sollte. Paulus drückte es einmal so aus: *Christus soll an meinem Körper groß gemacht werden, ob ich nun am Leben bleibe oder sterbe!*⁷ Und dadurch war Paulus immer zuversichtlich und lebte im Sieg!⁸ Weil es ihm immer um GOTTES Ehre ging!

Ein **Zweites**, was zu einem sieghaften Leben gehört:

Sich nicht von den Umständen, sondern von GOTT leiten lassen!

*Als Jesus nun hörte, dass Lazarus krank war, blieb ER noch zwei Tage an dem Ort, wo ER war, berichtet Johannes.*⁹

Wir wären natürlich sofort los gerannt. Die Zeit drängt!

Ja, die Zeit drängt – aber GOTTES Geist führt!

Folgen wir der Tyrannei des Dringlichen oder der Führung des Geistes?

Folgen wir den Impulsen von außen, unserer Umwelt,

oder den Impulsen aus der Himmelswelt?

Natürlich gehört aktiv sein und handeln zum Leben,

aber nicht alles, was wackelt, ist lebendig!

Hektik ist kein Zeichen von Leben, sondern von Tod!

Hektik macht der, der die Herrschaft des Todes hat:

Der Teufel, der *weiß, dass er nur noch wenig Zeit hat!*¹⁰

Todesangst treibt in die Eile, in die Todesschlusspanik.

Wer ewiges Leben hat, hat alle Zeit der Welt.

Wir leben in einer Zeit, in der wir immer mehr von außen gesteuert werden.

Aber eigentlich wissen wir doch:

Es sind die Toten, die nur noch von außen bewegt werden können!

Bei Lebenden geht jede Bewegung von innen aus!

⁷ Phil 1,20

⁸ Vgl. den Textzusammenhang!

⁹ Joh 11,6

¹⁰ Hebr 2,14 + Offb 12,12

Kinder GOTTES lassen sich von innen leiten, vom Geist GOTTES, der in ihnen wohnt!¹¹
Sie lernen von Jesus, sich nicht von außen bestimmen zu lassen.

Dazu gehört auch, den Stimmen der Entmutigung zu widerstehen,
die selbst aus frommen Kreisen kommen können.

„Meister, eben noch wollten die Juden dich steinigen, und du willst wieder dorthin ziehen?“

Als Jesus sich nicht davon beeindrucken lässt, setzt Thomas noch eins drauf:

*Lasst uns mit Jesus gehen, dass wir mit ihm sterben!*¹² Das war seine Perspektive!

Er hatte noch nicht verstanden, dass es mit Jesus immer ins Leben geht!

GOTT ist kein Gott der Entmutigung!

Hektik, Entmutigung, Mangel und Tod werden vom Teufel verwaltet!

Jesus ließ sich nicht mal entmutigen von der peinlichen Wahrheit: *Herr, er stinkt schon!*¹³

GOTT hat immer das Parfüm des Lebens!

Ein **dritter** Punkt noch: **Im Glauben leben und sprechen.**

Wie geht Jesus am Grab vor, was sagt ER?

*Vater, ich danke Dir, dass Du mich erhört hast!*¹⁴

Das ist die Sprache des Glaubens, des Gottvertrauens:

Der Dank, selbst wenn es noch stinkt und die Lösung noch unsichtbar ist.

Aber sie ist doch bei GOTT schon vorhanden!

Lazarus, komm raus!, sagt Jesus als Nächstes.¹⁵

Drei Worte! Da wird nicht lange diskutiert und gefackelt.

Bei GOTT ist Klarheit und kein Wischiwaschi oder Hin und her!

Und: GOTTES Wort, im Glauben ausgesprochen, hat Kraft!

Es bewirkt Leben, da kommt etwas in Bewegung!

Höre das lebendige Wort GOTTES, denke es, bete es, sprich es,

und du merkst, wie dir und anderen Leben zuströmt.

Es sind dann noch Hilfsarbeiten nötig: Den Stein wegwälzen, die Binden lösen...

Ja, vieles wurde im Laufe der Kirchengeschichte begraben!

Es muss wieder freigelegt werden im Glauben!

Viele sind so gebunden, dass sie die Wirklichkeit GOTTES nicht sehen

und sich nicht in ihr bewegen können!

Da braucht es Lösung und Befreiung!

So einiges muss möglicherweise noch geschehen,

bis der Sieg von Jesus über den Tod auch in unserem Leben sichtbar wird.

Aber entschieden ist der Kampf längst: Durch Jesus herrscht das Leben, nicht der Tod.

Wer sich Jesus unterstellt, geht immer ins Leben.

Dazu gehört: Immer zuerst GOTTES Ehre suchen,

sich nicht von den Umständen, sondern von GOTTES Geist leiten lassen,

und: Im Glauben leben und sprechen!

So werden auch wir Boten des Lebens – das Beste, was es gibt!

Vorschläge für ein **Predigtlied**:

EG 016 (Singt von Hoffnung): *GOTT hat den Sieg*

EG 66,8: *Jesus ist kommen...*

¹¹ Römer 8,14

¹² Verse 8 + 16

¹³ Vers 39

¹⁴ Vers 41

¹⁵ Vers 43

Gebet:

Herr Jesus, **Du** bist das Leben: in allem und trotz allem.
Niemand kann Dir widerstehen und Deinen Sieg streitig machen.
Nur *wir* können im Unglauben leben
und uns beugen vor dem, was nichts mehr zu sagen hat.
Danke für Dein Wort, das gilt und Leben schafft in Zeit und Ewigkeit!
Hilf uns durch Deinen Geist, es so im Glauben zu hören,
dass es in uns bewirkt, was es sagt und das Leben in uns den Sieg davon trägt.
Vater, weil Du uns durch Jesus geschaffen und erlöst hast
und Du Dich so für uns entschieden hast,
entscheiden auch wir uns für Dich und das Leben.
Wir distanzieren uns von allem, was zum Tod gehört und führt.
So sagen wir ab allen Gedanken, Worten und Werken, die dem Tod huldigen.
Und wir bekennen Dir, wo wir das Ziel verfehlt haben, das Ziel des Lebens,
also wo wir gesündigt haben.
Wir sagen Dir das in der Stille:
...
Wir bitten Dich: befreie uns davon und vergib!
Danke, dass Du gerne vergibst!
Wir nehmen Deine Vergebung im Glauben an!
Danke, dass wir durch Deinen Geist neu das Leben empfangen dürfen
und alles, was dem Leben dient und Dich ehrt!
Komm, und wirke Du in uns, was Dir gefällt!
Und bevollmächtige uns, dass wir Boten des Lebens werden
und Deinen Sieg anderen ausrichten können in Wort und Tat!
Wir bitten Dich für Menschen, die zu kämpfen haben mit Krankheiten und Niederlagen,
mit widrigen Umständen, Problemen und trüben Gedanken.
Ihre Namen nennen wir Dir in der Stille ...
Erbarme Du Dich! Schenke Heilung und Befreiung!
Zeig, was Deiner Ehre dient und lass es geschehen!
Danke, dass wir so beten dürfen durch Jesus Christus und Du uns hörst.
Amen.